

Pflanzenschutzmittelrückstände in Pfirsichen und Nektarinen

Ergebnisse des Jahres 2021

(Stand: 10.01.2022)

Zusammenfassung

Im Jahr 2021 wurden jeweils 15 Proben Pfirsiche und Nektarinen aus konventioneller Erzeugung auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. In allen 30 Proben waren Pestizidrückstände nachweisbar. Höchstgehaltsüberschreitungen wurden nicht festgestellt.

Im Jahr 2021 wurden im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES jeweils 15 Proben Pfirsiche und Nektarinen auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. Alle Proben stammten aus konventioneller Erzeugung. Angegebene Anbauländer der Proben waren 18-mal Spanien, 11-mal Italien und einmal die Türkei.

In allen 30 Proben (= 100 %) wurden Rückstände nachgewiesen. Höchstgehaltsüberschreitungen wurden nicht festgestellt.

Die Ergebnisse der Rückstandsuntersuchungen sind in Abbildung 1 zusammengefasst.

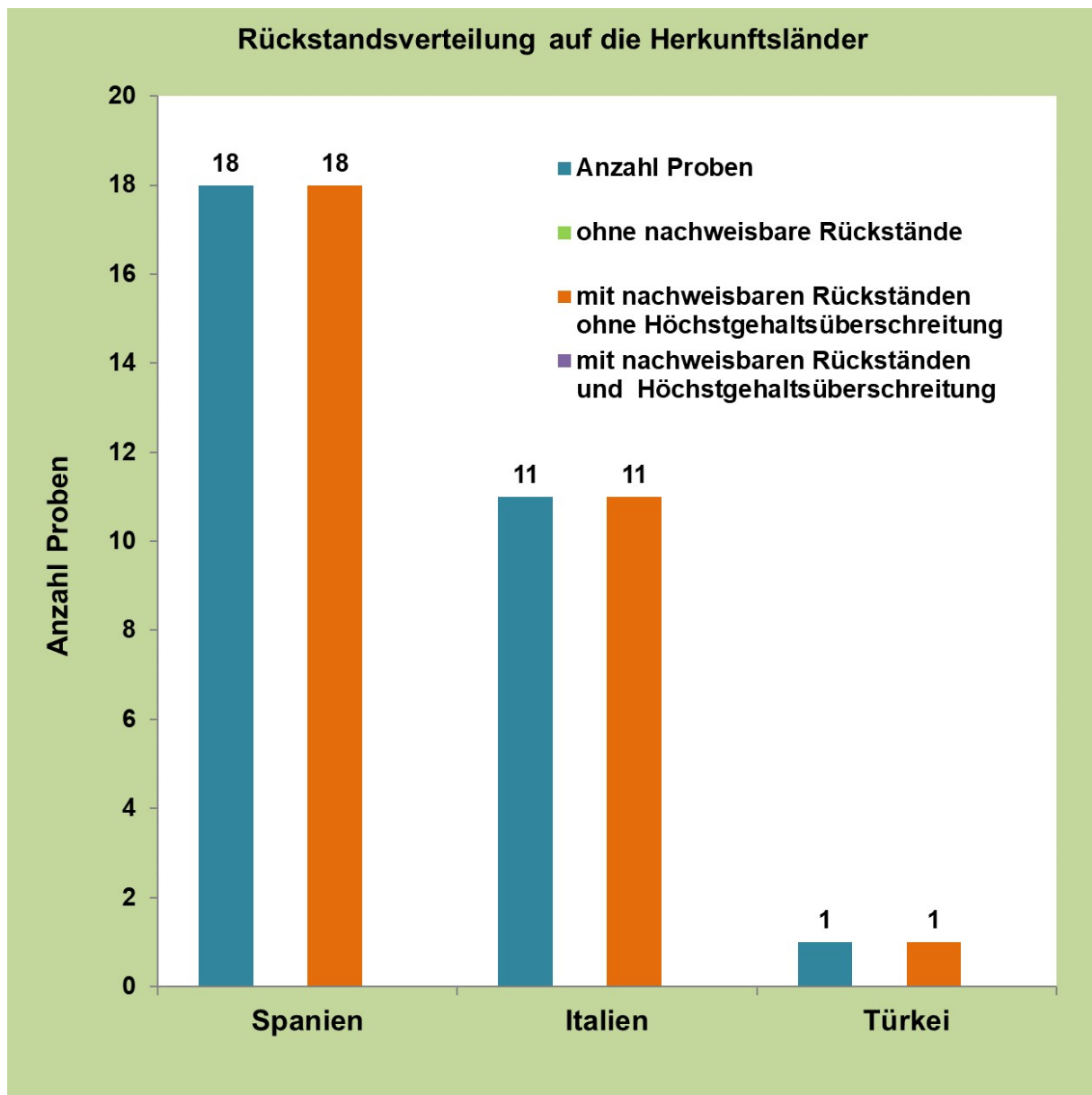


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Pfirsich- und Nektarinenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Mehrfachrückstände, das heißt zwei oder mehr Wirkstoffe oder deren Abbauprodukte wurden in zusammen 28 Pfirsich- und Nektarinenproben (= 93 %) bestimmt (siehe Abbildung 2) und verteilten sich auf jeweils 14 Proben Pfirsiche und Nektarinen. Am häufigsten waren 4 Wirkstoffe in den Proben feststellbar. Das Maximum waren neun verschiedene Rückstände in einer Probe italienischer Nektarinen. Bei den Pfirsichen wurden maximal acht verschiedene Pestizidrückstände in jeweils einer Probe aus Italien und aus der Türkei festgestellt.

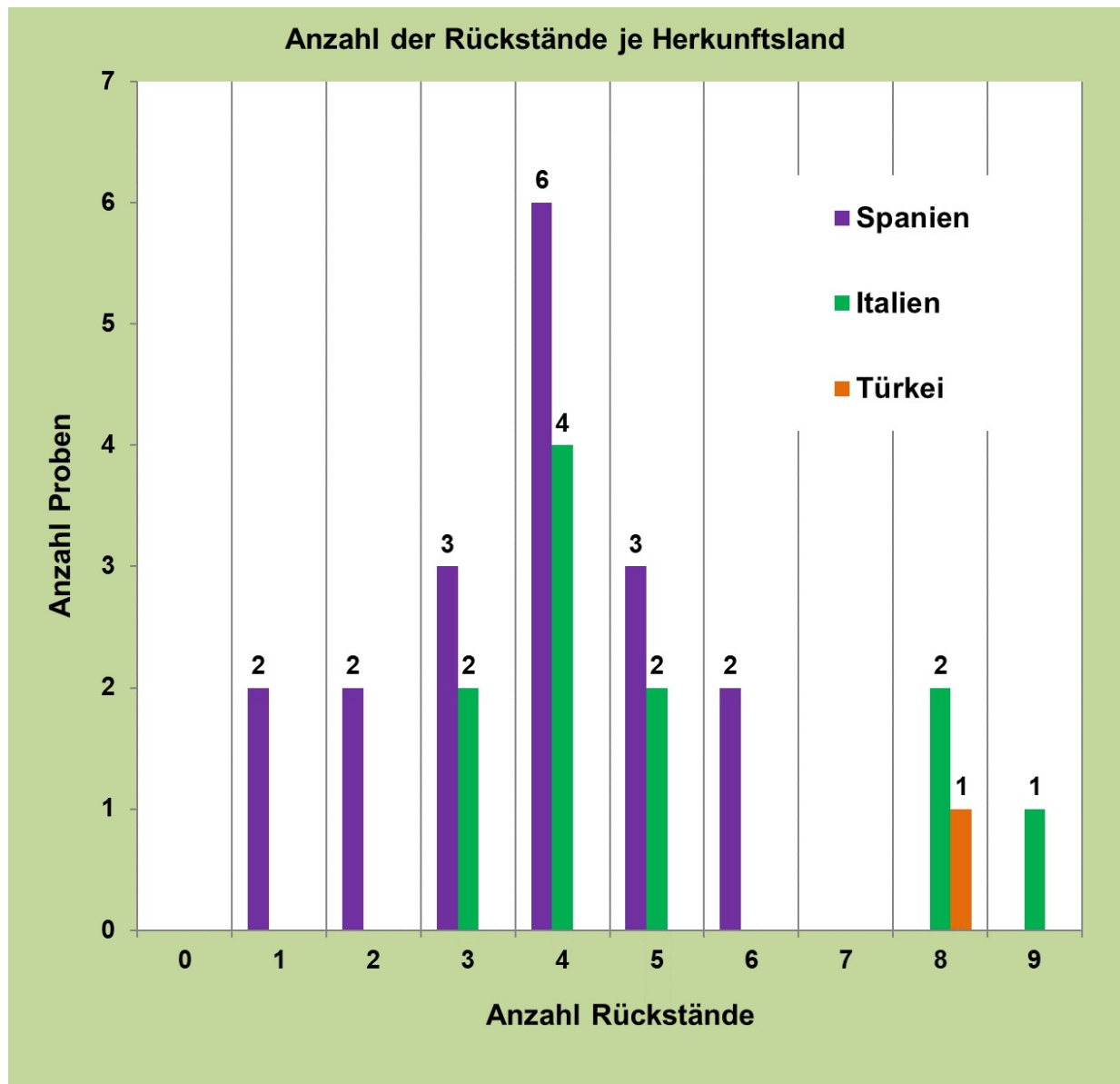


Abbildung 2: Rückstände in den Pfirsich- und Nektarinenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Insgesamt konnten 33 verschiedene Wirkstoffe in den Pfirsichen und Nektarinen bestimmt werden (siehe Abbildung 3). Hierbei waren die Fungizide Fludioxonil (16-mal), Tebuconazol (15-mal) und Fluopyram (14-mal) weitaus am häufigsten in den Proben enthalten.

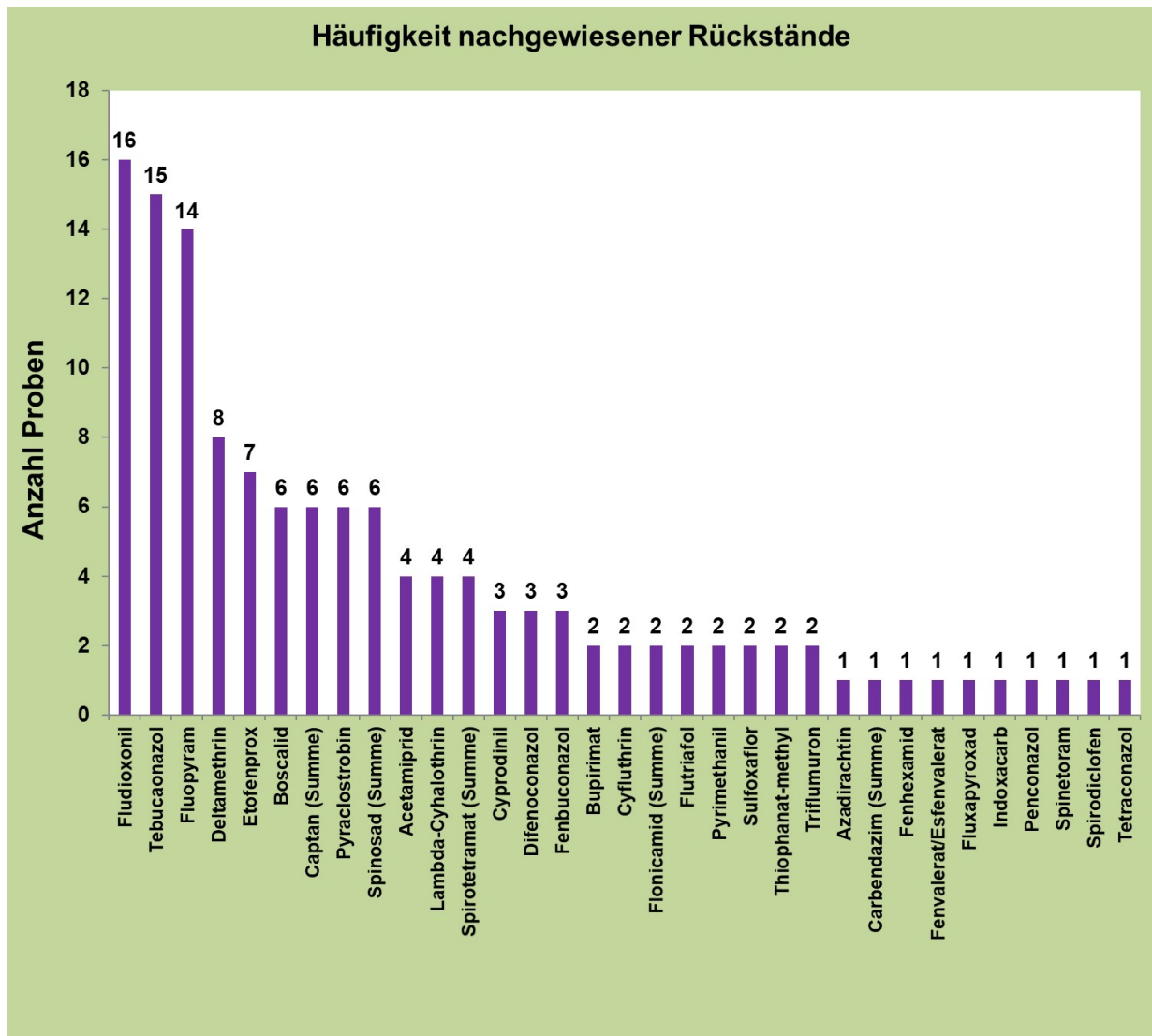


Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Pfirsich- und Nektarinenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Ein Vergleich der Untersuchungsergebnisse von 2021 bis 2018 in Tabelle 1 zeigt, dass sich insgesamt die Rückstandssituation nicht verbessert hat. Erfreulicherweise wurden in den letzten vier Jahren jedoch keine Höchstgehaltsüberschreitungen festgestellt.

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019	Jahr 2018
Anzahl Proben	30	34	44	37
-davon Bioproben	0 (= 0 %)	1 (= 3 %)	2 (= 5 %)	1 (= 3 %)
Proben mit Rückständen	30 (= 100 %)	32 (= 94 %)	42 (= 95 %)	31 (= 84 %)
Proben mit Mehrfachrückständen	28 (= 93 %)	25 (= 74 %)	38 (= 86 %)	24 (= 65 %)
Mehrfachrückstände	2-9	2-6	2-9	2-6
Häufigste Anzahl Rückstände pro Probe	4	2-3	3-5	2
Anzahl verschiedener Rückstände	33	26	34	25
Höchstgehaltsüberschreitungen	0	0	0	0

Tabelle 1: Vergleich der Untersuchungsergebnisse in den Jahren 2021 bis 2018

Fazit:

In Pfirsichen und Nektarinen aus konventionellem Anbau sind sehr häufig Pestizidrückstände nachweisbar. Diese liegen meistens in Form von Mehrfachrückständen vor.